



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

269 (1.10.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75993)

General-Anzeiger



Telegraph - Adresse:
"Journal Mannheim"
In der Postlinie eingetragener unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.20 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 3 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lebenslust und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 269.

Samstag, 1. Oktober 1898

(Telephon-Nr. 218.)

Parteitage und Aufrufe.

Sanz Preußen ist mit den Vorbereitungen zu den Wahlen beschäftigt. Es fehlt dabei nicht an allerlei Überraschungen, die sich vorläufig auf die Bündnisse der verschiedenen Parteien in die Art der Stellungnahme beschränken. Die National-Liberalen haben in mehreren Kreisen beschlossen, so in Wittgen (Westfalen), nicht mehr mit den Konservativen Hand in Hand zu geben, sondern eigene Kandidaten aufzustellen. In Sigmaringen haben, wie schon erwähnt, die National-Liberalen ein Wahlbündnis mit den beiden freisinnigen Parteien abgeschlossen; dadurch wird dort eine konservative Wahl unmöglich. In Gießen geschieht im Wahlkreise Torgau-Liebenwerda, National-Liberalen und Freisinnige gemeinsam vorgehen und gewärtig ihre Kandidaten unterstützen und in Breslau, wo National-Liberalen für den Freisinn eintreten wollen. In Osnabrück marschieren die Konservativen und National-Liberalen trennt. In Kenner-Kempe-Solingen haben sich die Freisinnigen mit dem Centrum gegen die National-Liberalen verbunden. In Hagen ringen die Freisinnigen (E. Richter) und National-Liberalen (Schulze-Henne) um die Palme.

Aus dem schon erwähnten Wahlspreche der Konservativen noch bemerkt, daß dieselben dem Bau von Wasserstraßen nicht grundsätzlich feindselig gegenüberstehen. Die Partei macht ihre Zustimmung zu neuen Kanalbauten von dem Vorhandensein des wirtschaftlichen Nutzens und der Verzinsung des Kapitalumschlags und seiner davon abhängig, daß durch die Anlagen die Produktionsbedingungen der Landwirtschaft nicht nachteilig beeinflusst werden. Nach dem national-liberalen Spruch verlangt unsere Verkehrs-Entwicklung bringen den weiteren Ausbau der Wasserstraßen; die planmäßige Ausführung großer wirtschaftlichen Interesse des Landes dienender Kanäle als eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft werden.

Auf die Gefahr, die von der Stellung des Centrums im Reich droht, geht der konservative Wahlsprecher nicht ein, der sonst nicht ohne Grund ist, alle Punkte im Hintergrund zu halten, wie in der verflochtenen Legislaturperiode zu scharfen Auseinandersetzungen geführt haben. Wir verzeichnen dies in Rücksicht auf die Gebiete, auf denen die national-liberale Partei auch der konservativen Partei im Abgeordnetenhaus gemeinsam sein konnte und wird. Bei den Wahlen aber kommt es auf die kräftige Betätigung der eigenen Ueberzeugung, der den Grundsätze und Forderungen an.

Der Bund der Landwirte veröffentlicht Grundzüge der Stellungnahme des Bundes bei den Wahlen zum Reichstages Landtag; es sind zwölf Artikel, welche die nächsten Aufgaben umschreiben, deren Erfüllung der Bund Landwirte im Interesse der Landwirtschaft und des Reiches erstrebt, soweit sie die Zuständigkeit des preussischen Landtages betreffen. Die nächstliegenden Aufgaben, das ist also, daß es, wie sich die Bundsorgane bei der Wahl neuer Gesetze Vorstufen ausdrücken, bezüglich der Hauptaufgaben beim Alten bleibt. Die „nächstliegenden Aufgaben“ sind miteinander gemischt, daß es, gleichwohl welches Gebiet in acht kommt, überall heißt: „systematisch vervollkommen“, „an sich weiterführen“, „besser anpassen“, „weiter ausgestalten“, „nicht regeln“, selbst wo die Thatsachen beweisen haben, daß ein System, aber nicht von Vervollkommenung, zwar von einem aber nicht von Gerechtigkeit gesprochen werden kann. Uebrigens werden die beiden Schlußartikel:

11. Es ist die Aufgabe des preussischen Landtages, auch durch die Entwicklung auf die preussische Staatsregierung zu arbeiten, daß die Wirtschaftspolitik des Reiches geben vom Bund bei den Reichstagswahlen aufgestellten Forderungen ausgearbeitet wird.

12. Alle diese Aufgaben können im Landtage zweckmäßig und thätig nur gefördert werden, wenn auch eine wirtschaftliche Vereinigung sich bildet, an deren Beratungen die Abgeordneten aller Parteien, welche im Sinne der Forderungen zu wirken bereit sind, sich zu gemeinsamer Arbeit fortgesetzt zusammenfinden. Es wird daher die Idee der Abgeordneten sein, welche die Unterstützung des Landes in Anspruch nehmen, sich zu verpflichten, für die Einigung und Ausgestaltung einer derartigen wirtschaftlichen Vereinigung mit Ernst und Nachdruck zu wirken.

Nachträglich wird noch von dem kritischen Parteitage zu ergänzen gemeldet: Seit Jahren kämpft Sonnemann in der Blatte wie auf Parteitag lebhaft über den Gedanken der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit; nach zwei vergeblichen Versuchen sollte es heuer endlich, so schien es, zu einer ernsthaften Lösung der wichtigen Frage kommen — und siehe da, der Tagsteller bleibt, und zwar droht man ohne alle Entscheidung, vom Parteitage weg, auf dem er seit 30 Jahren nie gefehlt hatte, und die Zeitung sieht sich genötigt, dies vor Beginn der für das Thema angesetzten Stunde bekannt zu machen und zu erklären: der Schauspieler weigert sich, auf das Stück kann nicht gespielt werden! Sonnemann hat nun, erzählt die „M. N. N.“, daß sich der Ausschuss, unter Vorsitz zu eigen machen wollte und deshalb sparte

er sich über Mühe und Ärger und — blieb weg. Der Vorfall hat seine Tragweite, die über den nächsten Anlaß hinausreicht. Wie auch weiterhin mehrfach hervortrat, legen die Führer Bayer und Konrad Haussmann alles Gewicht auf ein gutes Verhältnis zu Richter und seinen Mitwählern und da diese von Sozialreform bekanntlich möglichst wenig wissen wollen, so ist auch die „Deutsche Volkspartei“ auf diese Ohre ziemlich taub. Die Freundschaft mit Richter geht zur Zeit so weit, daß Bayer den Vorwunder „Volksparteiler“ unverblümt den Reich gab, alle Kräfte in den Dienst Richters zu stellen, da sie sonst eine einflusslose vereinzelte Gruppe in Westfalen seien, er so bereit sie eigentlich höflich aber motiviert auf, aus der Volkspartei auszutreten und lud sie ein, Richterianer sans phrase zu werden; alles Andere habe im Norden keinen Zweck. Nachdem es mit Sonnemann und den Arbeitslosen nichts war, blieb den unabhängigen Demokraten nur der Genus einer Rede des neuen Reichsbotsen für Hall, Professor Holmann, über den russischen Abrüstungsversuch, der zur Zeit in China so schön illustriert wird, und eines Vortrages von Caligula-Quidde über die erbärmlichen Rechtszustände im deutschen Reich. Kein Wunder, wenn der „Beobachter“ von Anfang an die Parteigenossen auf den Besuch des Constanter Volksfestes hinwies, wo man Doppelbier in Strömen trinkt, neues Souveränität ist und Caroussel fährt, und wenn der amtliche Bericht damit schließt, daß bei der geistigen Zusammenkunft am Sonntag Abend für die Jugend noch ein Tanzfest veranstaltet und damit großer Dank gezollt worden sei! Schon so Parteitage erster Männer aus, sind das Zeichen einer Partei, die in aufsteigender Linie sich bewegt? Was werden die 30,000 Wähler dazu sagen, die am 16. Juni der Volkspartei den Rücken gelohnt haben? Werden sie Luft verspüren, zu der verlassenen Fahne zurückzukehren?

Deutsches Reich.

Bismarck und Caprivi.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten Aeußerungen des Fürsten Bismarck, aus denen folgende hervorgehoben sei, die er gethan haben soll, als der Reichsanzler v. Caprivi vor der Hochzeit des Grafen Herbert Bismarck das bekannte Telegramm, den sogenannten Ariabrief, an den deutschen Botschafter in Wien richtete:

Daß mir Caprivi nachsagte, ich verstände von der Politik nichts, und das auch nach dem Auslande mittelweile, war mir egal. Das konnte nur ihn blamieren. Aber daß er bei der Wiener Sache in meine gesellschaftlichen Rechte eingriff — ich habe ihn zuerst fordern wollen und habe mir auch schon einen Kartellträger ausgesucht. Ich hatte noch eine recht sichere Hand und hätte mich auch etwas eingeschlossen. Aber da überlegte ich mir die Sache und fragte mich, was dann geschehen wird. Ich bin Offizier, man wird die Geschichte vor ein Ehrengericht von alten Generalen bringen, dann wird viel hin- und hergeredet und zuletzt werden nichtssagende Erklärungen getauscht. Das hatte keinen Zweck und so hab' ich's unterlassen.

Konfessioneller Friede.

Aus Kreuzlingen schreibt man der „Konst. Ztg.“: Ein Bild erhebenden und nachahmenswerthen Zusammenkommens und Friedens bietet zur Zeit unser Ort. Die evangelische Kirchengemeinde vergrößert ihre den Bedürfnissen seit langer nicht mehr genügende Kirche mit einem Kostenaufwand von etwa etwa 100,000 Frs. Die katholische Kirchengemeinde faßte nun, ohne ein Ansuchen der evang. Gemeinde abzuwarten, den einmütigen Beschluß, während des Umbaus der evang. Kirche der Gemeinde die kath. Kirche zur Benützung anzubieten. Die evang. Gemeinde nahm dieses hochherzige Anerbieten natürlich dankend an und so konnte man letzten Sonntag sehen, daß während die letzten Besucher der kath. Gottesdienstes die Kirche verließen, die evang. Kirchenbesucher die Kirche betreten, um ihre/seits Gottesdienst abzuhalten. Wir glauben all' an einen Gott!

Ueber die Frage der Besteuerung der Waarenhäuser

Auferte sich der badische Finanzminister Buchenberger: Ueber die Zustimmung, die das Gesetz in der Kammer gefunden, sei er um so mehr erfreut, als es außerhalb des Hauses theilweise einer anderen Beurteilung ausgesetzt gewesen sei. Nach dieser Seite möchte er bemerken, daß unsere Gesetzgebung bezüglich der Besteuerung der Wandergewerbebetriebe abänderungsbedürftig gewesen sei. Die Besteuerung der Großbäzare u. s. w. müsse besonders geschicklich geregelt werden. Dies sei aber nur im Zusammenhang mit den anderen größeren Bundesstaaten möglich. Die badische Regierung habe sich hierüber mit Preußen schon in Beziehung gesetzt.

Der Reichsbankpräsident Dr. Koch hält sich gegenwärtig in Hamburg auf. Auf einem ihm zu Ehren von der dortigen Kaufmannschaft veranstalteten Festessen erklärte der Reichsbank-Präsident:

Mit Recht sei die deutsche Reichsbank als Hüterin der deutschen Reichswährung bezeichnet worden. Redner sei fest überzeugt, daß die Goldwährung jetzt in Deutschland als so gut wie festgelegt betrachtet werden dürfte. Auch der Gedanke, daß an der jetzigen Konstitution der Reichsbank nicht gerüttelt werden

dürfte, greife immer mehr Platz; denn schon ein, übrigens der Silberpartei angehörendes, Mitglied des englischen Ministeriums habe geäußert, daß an der Goldwährung Englands nichts geändert werden dürfte, wenn nicht die City von London damit einverstanden sei. Ebenso werde in Deutschland die Ueberzeugung Platz greifen, daß die Handelskreise Deutschlands das letzte Wort in dieser Frage zu sprechen haben.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Vierundvierzigjährige, den der Kaiser in der Rominter Deide erlegte, ist ein Adler, wie es seit 200 Jahren dort nicht mehr gesehen worden ist. Das Geweih ist schaufelförmig.

Die deutsche evangelische Gemeinde in Jerusalem wird dem Kaiser bei seinem Besuche in der heiligen Stadt eine prachtvolle Bibel widmen. Sie ist in der württembergischen Bibelanstalt in Stuttgart fertiggestellt worden und ist das erste Exemplar einer ganz neuen, von der Bibelanstalt veranstalteten Ausgabe. Sie besonnt einen wundervoll geschmückten Titeln- und Gebirgsbuchdeckel (nach einem Entwurfe des Oberbauraths v. Goltz, der jetzt in Jerusalem ist). Der Militär-Gouverneur der Pringen-Söhne des Kaisers, Oberst Freiherr von Lynker, ist von dieser Stellung entbunden und zum Kommandeur des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments ernannt.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern meldet man aus München: „Der Zustand des hohen Kranken in Fürstenteb ist fortwährend der gleiche. Der König verbrachte die jetzigen schönen Sommer- und Herbsttage größtentheils im Garten des königlichen Schlosses. Wie früher, wird der König von Zeit zu Zeit von den verschiedensten Halluzinationen heimgesucht.“

Prinz Heinrich traf an Bord der „Deutschland“ am 24. Sept. in Kowloon ein und ging am 25. nach Peking. Am 26. ging die „Deutschland“ wieder in See.

Wie aus Seoul gemeldet wird, ist der Kronprinz von Korea ernstlich an der Ruhr erkrankt.

Der Premierlieutenant im 1. Garderegiment, Frhr. v. d. Goltz, ist ab 1. Oktober zum Militärgouverneur des Kronprinzgen; Hauptmann Gontard von dem Kaiserin Augusta-Grenadierregiment zum Militärgouverneur des Prinzen Eitel Friedrich, Premierlieutenant v. March zum gemeinsamen Gouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar ernannt worden.

König Alexander von Serbien begibt sich nach Paris, um eine Ausöhnung seiner Eltern zu versuchen, weil er sich demnächst verheirathen will.

Gestorben sind:

Der Gattensheimer Geheimrath Richter, bis 1896 Director der Bergakademie zu Freiberg. — Dr. Alois Lajard, früherer Director der Vereinigten deutschen Telegraphengesellschaft. — Der Professor Geh. Justizrath Dr. Ubbelohde in Würzburg, Verfasser zahlreicher juristischer Schriften und Mitglied des preussischen Herrenhauses.

Zur Abrüstungsfrage.

Die von Rußland in Vorschlag gebrachte „Abrüstung“ wird von der russischen Militärverwaltung in verständnisvoller Weise gefördert, indem fortwährend mit großem Eifer an der Verneuerung des Heeres gearbeitet wird. Da es an Offizieren zu mangeln beginnt, werden neue Kadettenkorps errichtet. Der russische Zar studierte schon als Thronfolger eifrig die Literatur, welche sich mit der Idee des Weltfriedens beschäftigt. Ein angesehener russischer Schriftsteller, J. S. v. Bloch, hatte zu Anfang dieses Jahres ein Werk von acht Bänden über den „Zukunftskrieg“ vollendet und in Druck gegeben. Der Druck wurde vom Kriegsminister insibirt, angeblich, weil es gegen das russische Interesse ginge, den Krieg in der vom Verfasser beliebigen Art als verdammenwerth und die Folgen eines europäischen Krieges als vernichtend für alle Staaten, auch für Rußland, darzustellen. Der Verfasser, der den Titel Creellenz trägt, erlangte darauf eine erste Audienz beim Zaren, dem er sein Material vorlegen und erläutern durfte. Es ist durch einwandfreie Zeugen bestätigt, daß der Kaiser den Vorträgen des Verfassers eine sehr gnädige Aufmerksamkeit schenkte. Derselbe wurde in wiederholten langen Audienzen noch später sowohl vom Kaiser als der Kaiserin empfangen. Persönlich eröffnete der Zar dem Kriegsminister, er stimme mit den Grundsätzen und Schlußfolgerungen des Verfassers überein und befehle die Drucklegung des Werkes. Es ist denn auch vor einigen Wochen in Petersburg erschienen. v. Bloch ist katholischer Pole, sein Schwiegervater der bekannte frühere deutsche Reichstagsabgeordnete v. Rosciolski.

Koloniale.

Major Leutwein, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, ist in die Kolonie zurückgekehrt und hat die im Bau begriffene Eisenbahn, von der zur Zeit etwa 60 Kilometer fertiggestellt und dem Betriebe übergeben sind, besichtigt und für durchaus dem Zweck entsprechend gefunden. Wo sonst schwerbeladene Ochsenwagen, von 20 und noch mehr bemitteltenwertigen Thieren gezogen, unendlich langsam durch den tiefen Sand schlichen, gleiten nun, von kleinen Lokomotiven gezogen, die Waggons mit Kaufmannsgütern auf den etwa 65 Ztm. breiten Schienenwege flott dahin. An Stelle des reitenden Boten zur Beförderung von Postschaften ist jetzt der Telegraph getreten und bequem kann man sich mit den Stationen durch Fernsprecher unterhalten. Die 1. J. fertigen Stationen heißen Swakopmund, Komidas, Richtshofen, Köffingen und Khanreier, ihre Gebäulichkeiten, Einrichtung und Betrieb sind einfach aber praktisch hergestellt. Den Bau der Bahn leiten zwei Offiziere der Eisenbahnbrigade, zu ihrer Verfügung stehen Unteroffiziere derselben Truppe, sowie eine erkleckliche Anzahl von Zivilbeamten u. weihen wie eingeborenen Arbeitern. Im ganzen Lande ist die Bahn mit Freude begrüßt worden; gewinnt doch durch sie

Kolonisation ein ganz anderes Ansehen, und dies wird noch mehr der Fall sein, wenn erst die Landungsverhältnisse im Hafen durch Bau einer Mole einer erheblichen Besserung entgegengeben, ein Umstand, dessen Verwirklichung wohl in nächster Zeit erhofft werden darf. Von Hoffingen aus nahm der Gouverneur in Begleitung seines Stellvertreters und einer kleinen Abtheilung derer Schuttrupper seinen Weg nach Windhoek über Spitzkoppen, einer im besten Zustande befindlichen Farm der Kolonialgesellschaft, und über die Plätze Omaruru und Otahambja. Angeschlossen hatte sich ferner der Expedition der ehemalige Gouverneur von Ostafrika, Major v. Wissmann, der von Robeira kommend einige Zeit sich in Deutschsüdwestafrika aufhalten will. Zu den genannten Plätzen fand ein Besuch der Häuptlinge Manasse und Samuel Mahavero statt, denen man bezüglich die Freude über die Rückkehr „ihres Majors“ anmerken konnte.

Kurze Nachrichten.

Die „Allg. Ztg.“ will erfahren haben, daß der vom Kaiser in der Deynhauser Rede angekündigte Gesetzentwurf nicht in einer Aenderung der Gewerbeordnung, sondern in specialisirten Bestimmungen zum Schutz der persönlichen Freiheit auf dem Gebiete des allgemeinen Strafrechtes bestehen werde.

Wie die „Berl. Pol. Nachrichten“ versichern, würde die vom Staatssecretär Grafen Posadowsky im Reichstage angekündigte Gewerbenovelle weitere Ausführungen der Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches enthalten, insbesondere die Verhältnisse der Handelsgesellschaften regeln und auch Erleichterungen in der Concessionierung gewerblicher Anstalten enthalten.

Im Laufe der nächsten Woche tritt in Berlin eine Kommission zusammen, die über den Mittellandkanal vorberathen soll. In den Entwurf ist auch die Kanalisierung der Weser von Minden bis Wietzen eingeschlagen worden. Dadurch erhöhen sich die Gesamtkosten für den Kanal auf 211,600,000 M. Das neue Projekt ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil dadurch der ganze Weserverkehr dem Mittellandkanal zugeführt wird.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das im Reichsschatzamt ausgearbeitete Schema des neuen Zolltarifs wird voraussichtlich in den ersten Tagen der nächsten Woche den Bundesregierungen zur Prüfung vorgelegt werden.

In Gera ist der Sozialdemokrat-Führer Hugo Rüdiger, früher Reichstagsabgeordneter, welcher kürzlich wegen Verletzung 20 Monate Gefängniß bekam und sich jetzt wieder verantworten sollte, geflohen.

Mit Rücksicht darauf, daß die neuerdings welfische Agitation wieder stärker hervortritt, drängt sich, wie aus Berlin geschrieben wird, den maßgebenden Kreisen die Erwägung auf, ob es nicht gerechtfertigt sei, die Thronfolgerfrage in Braunschweig so zu regeln, daß den Erwartungen der Welfen, der Herzog von Cumberland oder dessen ältester Sohn werde demnächst zur Regierung gelangen, der Lebensadren endgiltig abgeschnitten wird.

Nach amtlichen Ermittlungen hat die Waarenausfuhr Deutschlands nach Portugiesisch-Ostafrika im abgelaufenen Jahr einen Werth von 2 418 000 M. erreicht.

Am 9. d. wurden in Dortmund, Bochum, Essen und Oberhausen große Versammlungen der Bergarbeiter abgehalten, um Stellung zu nehmen zur Zuchtungs-Vorlage und Beschläge zu fassen zur Berginspektion und Lohnfrage. Das Hauptgewicht wird diesmal auf den letzten Punkt gelegt. Es scheint, daß man Lohnverhöhung fordern will.

Professor Heimbürger hat nach der soeben erschienenen Nummer der „Südwestdeutschen Schulblätter“ sein Amt als Vorstandsmitglied des Vereins akademisch gebildeter Lehrer niedergelegt.

Im Monat August dieses Jahres haben 2893 Schiffe den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt und an Gebühren 159,628 Mark gegen 118,558 Mark im August 1897 entrichtet.

Die Dreifach freundliche Partei und Presse betreibt mit größtem Eifer die Freilassung Picquarts. Namens des Bundes für Verteidigung der Menschenrechte überreichen die Senatoren Kraviner und Franc dem Ministerpräsidenten Briffon einen Protest gegen die Behandlung Picquart im Gefängniß, in dem er wider Gesetz und Recht in strengster Abgeschlossenheit gehalten werde. Briffon sagte die Prüfung der Angelegenheit zu. Zum Sonntag beruft der Bund eine große Volksversammlung nach dem Wagramaal in der Angelegenheit Picquart.

Widungen aus Peking zufolge herrscht baselbst eine wahre Schreckensherrschaft. Die Kaiserin-Regentin ließ viele Mandarinen einsperren und mehrere hinrichten.

Die englische „Miners Federation“, welche 327 500 Bergarbeiter umfaßt, nahm die Vorschläge der Arbeitgeber an. Hierdurch ergibt sich die Regelung der Lohnfrage bis 1901.

In Rotterdam hat der Gemeinderath eine Vorlage angenommen, wonach in den neuen Primarschulen nicht mehr Französisch, sondern nur Deutsch und Englisch gelehrt wird.

Der Fehlbetrag in der Stadtkasse von Livorno beträgt etwa 200,000 Lire, das Defizit der Firma Costella rund 500,000 Lire. Vom Bürgermeister Costella wurde bisher noch keine Spur gefunden. Man befürchtet, laut „Zitt. Ztg.“, weitere Zusammenbrüche in Livorno.

In der letzten Ausschussung der deutschen Colonial-Gesellschaft wurde beschlossen, für den Reichskanzler Fürsten von Bismarck eine Gedenkfeier zu veranstalten und eine Commission mit der Ausführung dieses Beschlusses betraut. Ferner wurde beschlossen, zu der Frage des jüngsten deutsch-englischen Vertrages eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten.

Wie verlautet, beabsichtigt man dem Generalkonsulat in Kairo einen Gelehrten bezuziehen, welcher vorzugsweise ägyptologische Forschungen anustellen haben wird, wie wir bereits in Athen und Rom im Interesse der deutschen Wissenschaften die klassische Vergangenheit erforschen, würde hier also auf dem Gebiete der Egyptologie eine ähnliche Aufgabe verfolgt werden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 1. October 1898

Ein Student als Einbrecher.

Ein Student, der die Laufbahn eines Einbrechers einschlägt, ist wohl eine der selteneren Erscheinungen der Kriminalgeschichte. Der 34 Jahre alte frühere Student Karl Lumbel, der sich geltend machen nicht weniger als 17 verwegener Einbrüche vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte, hat bereits ein bewegtes Leben hinter sich. Geboren in Weinheim a. N. als der Sohn eines aus dem Lehramt entlassenen Lehrers und deshalb selbst Genosse derer, abfolgte er im Jahre 1882 das Gymnasium in Heidelberg und studierte dann sechs Semester in Heidelberg und in Straßburg neue Philologie. Dann ging er, ohne ein Examen gemacht zu haben, als Hauslehrer nach Holland, wo er im Hause eines Herrn Voisch von Geavenstein in Derggenbusch 2 1/2 Jahre lebte. Wegen Differenzen mit dem Vater seines Schülers verließ er diese Stelle, indem er drohte, sich zu rächen, und lebte nach Heidelberg zurück. Hier fiel er seiner Mutter (sein Vater war kurz vorher gestorben) und seiner Tante, die sich als Sprachlehrerin niedergelassen hatte, zur Last, deshalb brach er auch sonst so schlecht auf, daß die Familie beschloß, ihn nach Amerika zu schicken. Er ging aber nur bis Köln, schied von hier aus nach Hause, die Mittel seien ihm ausgegangen. Als ihm dann weitere 400 Mark geschickt wurden, zog er es trotzdem vor, die Reise über den Ozean nicht anzutreten. Er reiste vielmehr nach Derggenbusch, brach bei Herrn von Geavenstein, seinem früheren Gönner, ein und erbeutete einen Werth von ca. 3000 fl. Damit wandte er sich nach London, reiste dann nach der Schweiz und lebte, nachdem er sich 6 Monate dort aufgehalten, wieder nach Heidelberg zurück. Hier wurde er wegen des Diebstahls in Derggenbusch verurtheilt, ein Holland ausgeliefert und zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt, die er in Rotterdam verbüßte. Im August 1896 trat er wieder in Heidelberg ein und fing hier wieder mit einer gewissen Wuth, der er schon vor seiner Verhaftung übergetreten war, ein Verbrechen an. Von da an bis zum Mai 1898 hat Lumbel vom Diebstahl gelebt.

Es ist anzunehmen, daß die Diebstähle, denen er durch die Anklage beschuldigt war, nur einen Bruchtheil der thatsächlich von ihm verübten Verbrechen bilden. Seine Einbrüche, als deren Objecte er sich fast ausschließlich Läden auswählte, geben Zeugniß von einer Gewandtheit, Keckheit und Kaltblütigkeit, wie man sie nur bei jüngsten Verbrechen findet. Er schloß in der Regel die Rolläden der Ladenthüren empor, stieg sie durch ein Langholz, drückte das Oberlichtfenster ein und kletterte dann hinein. In einem Falle, beim Einbruch in den Laden des Optikers Pfaff in Heidelberg trat er, die brennende Cigarre im Mund, in das Schlafzimmer des Ladenbesizers, holte aus dem Stuhl neben dem Bette hängenden Hofen den Schlüssel zum Kastenstuhl, und als die Frau Pfaff erwachte, ihren Mann weckte und dieser nachschah, was so heutzutage nicht mehr vorkommt, wartete Lumbel hinter einer Thür sitzend ruhig ab, bis die Lust wieder rein war. Er war unumwunden gekündigt. Auf Anfrage des Vorstehenden, was er mit den Verthaltungen gemacht habe, die er gestohlen, antwortete er, er habe sie theils selbst gehalten, theils veräußert (vorzugsweise dem erwähnten Fel Wolf). Bei der Hausdurchsuchung fand man eine Unmenge Sachen, hauptsächlich Bücher, ferner eine statische Sammlung von Viehwerkzeugen, Dietriche, Brecheln, eine Dampfbatterie u. s. w. Insofern wurde eine äußerst reichhaltige Garderobe vorgefunden, die es dem Diebe ermöglichte, sowohl als feinsten Cavalier, was ihm namentlich beim Abgeben von Werthpapieren zu statten kam, wie als einfacher Arbeiter aufzutreten.

Seine Ermittlung erfolgte durch einen Zufall. Lumbel und ein Bruder seiner Geliebten bestiegen bei einem Ausflug nach Neckar-See eine Droschke, deren Kutscher sich auf einen Augenblick entfernt hatte, und fuhren davon. Wegen dieses Unfalls sollten sie polizeilich bestraft werden. Der Polizeiwachmeister Zimmermann suchte Lumbel in seiner Wohnung Versteckort Nr. 21, um ihn einzunehmen.

nehmen. Er war jedoch nicht zu Hause, er hatte einen Brief zu verlassen, daß er erst in 8-12 Tagen zurückkomme. Von Lumbel's Wirthin in dessen Zimmer gefürcht, schöpft Zimmermann angehend des Standes von Büchern Verdacht, daß Lumbel den Diebstahl in Metzler in Mannheim verübt haben könne. Es gelang, L. bei seiner Rückkehr abzufassen, und nach anfänglichem Leugnen gestand er einen Diebstahl um den andern zu.

Im Einzelnen hat er gestohlen: 1. in Heidelberg in der Nacht vom 10. zum 11. Juli v. J. bei Buchhändler Otto Petter 300 M. baar und Bücher im Werthe von ca. 100 M.; 2. in Heidelberg in der Nacht vom 19. zum 20. October v. J. dem Bergolder Wendelin Welfer 6 M. baar und Kunstgegenstände im Werthe von 80 M.; 3. in Heidelberg in der Nacht vom 21. zum 22. Noobr v. J. dem Cafetier Adolf Kilmeyer 140 M. baar und Cigarretten 4. in der Nacht vom 19. zum 20. October dem Kaufmann Johann G. 10 M. baar und an Waaren einen Werth von 86 M.; 5. in der Nacht vom 30. zum 31. December bei Buchhändler Theodor Groß in Heidelberg 550 M. baar und für 60 M. Bücher; 6. in der Nacht vom 21. zum 22. Jan. d. J. in Heidelberg beim Optiker Wilhelm Pfaff 2000 M. baar und 1000 M. Werth in Waaren und Pretiosen; 7. in Mannheim in der Nacht vom 22. zum 23. Jan. v. J. dem Buchhändler Ernst Metter 80 M. baar, einen Koffer mantel und Bücher im Werthe von 140 M.; 8. in Mannheim in der Nacht vom 24. zum 25. Dez. v. J. dem Buchhändler Friedrich Remuth 14 M. 23 Pf. baar, 8 M. in Briefmarken und Bücher im Werthe von 180 M.; 9. in Ludwigshafen in der Nacht vom 21. zum 22. November 1896 dem Besitzer der Wemnapothek in Ludwigshafen Hermann Glue 100 M. baar; 10. in Karlsruhe in der Nacht vom 17. zum 18. Februar d. J. dem Kaufmann Alexander Worms 48 M. baar und Lederwaaren im Werthe von 75 M.; 11. in derselben Nacht in Karlsruhe dem Adolf Bindenau ein Damencap im Werthe von 30 M.; 12. in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März dem Kaufmann Ernst Krabe in Speyer 60 M. baar und Waaren im Werthe von 35 M.; 13. in Speyer in der gleichen Nacht aus dem Laden des Buchhändlers Dr. Lang 10 M. Bücher im Werthe von 40 M.; 14. in Speyer in der Nacht vom 31. Jan. zum 1. Febr. d. J. dem Buchhändler Dr. Jäger eine Kofette mit über 600 M. Inhalt und Bücher im Werthe von über 40 M.; 15. in Baden-Baden in der Nacht vom 13. zum 14. April beim Fahrradhandl. Dietrich ein Fahrrad und 34 bedürftliche im Werthe von 200 M.; 16. in Baden-Baden in der selben Nacht bei der Schuhhändlerin Sarah Seidler Schuhwaaren im Werthe von 175 M.; 17. in derselben Nacht in Baden-Baden in der Hofapotheke 30 M. in baar.

Der Staatsanwalt fand in der ganzen Beweisaufnahme kein milderndes Moment. Bei seinen Sprachkenntnissen wäre es dem Angeklagten nicht schwer gefallen, eine auskömmliche Stelle zu finden. Aber er wollte nicht arbeiten; deshalb ging er auch nicht nach Amerika. Der Angeklagte hat nicht von vornherein gethan, er als er völlig überführt war, räumte er das ihm zur Last gelegte ein. Die Kunstgriffe des Angeklagten haben sich jedenfalls noch weiter erstreckt, als nach Baden-Baden und Speyer, er hat wahrscheinlich noch weit mehr gestohlen, als das, was Gegenstand der Anklage ist. Den Angeklagten räumte seine Thaten nicht, er bereit nur, auf eine so dumme Art ins Gorn gegangen zu sein. Der Staatsanwalt schloß mit dem Antrage, den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren zu verurtheilen.

Das Gericht erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte erklärte die Strafe anzunehmen.

* Zum Ministerialrath ernannt wurde vom Großherzog der Finanzrath Dr. Friedrich Nikolai.

* Konfirmation des ältesten Enkels des Großh. Paared Deute findet in Stockholm die Feier der Konfirmation des ältesten Enkels des Großherzogs und der Großherzogin des Prinzen Gustaf Adolf von Schweden und Norwegen statt.

* Aus der Handelskammer. Der Amsterdamer Hafenerkehr mit dem Rhein hat, seitdem die Kanäle sowohl via Breda als via Gorinchem die Waals erheblich verbessert worden sind, rasch eine ungeachtete Steigerung erfahren. Einen neuen Impuls wird dieser Aufschwung noch durch den Beschluß des Amsterdamer Gemeinderathes erhalten, nach welchem bereits 1. August d. J. folgende befristete Bestimmungen in Kraft getreten sind. § 2 der neuen Vorschriften bestimmt: Auf Antrag wird denjenigen Schiffen die Restitution der bei Ankunft gezahlten Hafengebühren zurück, welche leer ankommen und darauf innerhalb eines Monats mit einer ausschließlich für den Rhein an Deutschland bestimmten Ladung abgefahren sind, falls sie gewisse Ankunft und Abfahrt nicht als Lichter für eine andere Ladung benutzt sind, als mit der sie nach Deutschland expedirt werden. § 3 lautet: Von der Hafengebühre sind freigestellt: Mit einer Ladung direkt vom Rhein aus Deutschland kommende Schiffe, falls sie innerhalb eines Monats die Gemeinde wieder verlassen, entweder mit einer ausschließlich für den Rhein nach Deutschland bestimmten Ladung oder leer, und falls die Schiffe während ihres hiesigen Aufenthaltes nicht als Lichter für eine andere Ladung benutzt worden sind, als mit der sie nach Deutschland expedirt werden. Die hiesige Handelswelt wird diese Verkehrsvereinfachung lebhaft begrüßen.

* Der Landesbauverein gegen wucherische Aufhebung des Volkes hält die diesjährige Hauptversammlung am Montags den 8. October, Abends 6 Uhr, im kleinen Rathhansaal in Karlsruhe ab.

* Zum Fall Abel-Richard. Herr Hofopernsänger Ludw. Abel hat an den Vorstand des hiesigen Journalisten- u. Schriftstellervereins nachstehendes Schreiben geth. Manheim, 30. Sept. 1898. Verehrlicher Vorstand! Nachdem die Gerichte in der Affaire Richard gegen mich gesprochen haben, müßte es mir erwünscht sein, wenn die Presse mir für die Folge wieder die

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes van Deyck.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich vermagte meinen Ernst nicht länger zu bewahren und lachte auch, und so drängten wir uns durch die Menge, über die Landungsbrücke und an Bord nach dem Hinterdeck, wo das Leinwandzelt uns gegen die Sonnenstrahlen schützte.

In der Nähe des Steuers legte ich mich auf die Bank und Margot rückte vertraulich zu mir und verbergte sich ein wenig hinter mir Schulter.

„Vergleichen Sie einmal meine Miene, Monsieur, und schauen Sie sich das diplomatische Kopfs einmal an, — bemerken Sie nichts?“ flüsterte sie mir in's Ohr.

„Mister Howard sieht heute ein wenig angegriffen und gelangweilt aus, wie mir scheint.“

Sie hobte die Spitze ihres Sonnenschirms in das Oberleder ihres Stiefels und fuhr wichtig fort:

„Sehen Sie, Monsieur, die Sache ist nämlich folgende, — aber Sie dürfen mich um Alles in der Welt nicht verärgern,“ und dabei legte sie ihre Hand nachdrücklich auf meinen Arm, — „Mister Howard wird nämlich einmal sehr reich, er ist aus einer sehr vornehmen Familie, obgleich nur ein zweiter oder dritter Sohn. — Sie wissen wohl, in England ist das Alles so lösslich, da kriegt Einer Alles und die Anderen Nichts. Nun hat er einen reichen Onkel in London oder anderswo, einen Lord, je ne sais quoi, den soll er einmal beerben.“

„Ja, aber Margot, was geht mich denn das Alles an?“ fragte ich ziemlich kühl.

„Warten Sie nur, Gebuld, mon bébé, es kommt gleich die Post, — nämlich dieser Onkel und seine eigene Mutter haben ihm eine Hand, feine reiche Miß ausgesucht, damit die pounds hübsch beißen können bleiben.“ (Hier machte sie eine ihrer drohenden, charac-

teristischen Gesten.) „Er aber möchte lieber die Abba, den Engel, als jene mögere Miß — compris? — Trotzdem er nun, wie Sie bemerken werden, immer dachtet, als hätte er eine Gabe verschluckt, und seine rothen Hände ansetzt, glüht er inwendig wie eine Schmelze. Er himmelt sie an und möchte ihr immer etwas recht Schönes sagen, aber er bleibt stumm wie ein Fißh und verlannt, Abba soll in seinen Augen lesen, wie sehr er in loco ist, habaha!“ (Wieder eine Geste.) „Er fürchtet nämlich, sich zu compromittiren.“

„So?“

„Ja, — aber Abba ist blind, — das drißt, sie thut nur Ja.“

„Aber Abba, ach, sie merkt's nicht, und sie sieht, daß ihm das Herz bricht, und sie merkt's doch nicht.“

— Nun hat heute Morgen endlich zwischen ihm und der Tante Staatsrathin im Laubgange eine Auseinandersetzung stattgefunden, — die Gerichtenzen. Nun will er, daß Abba warte, bis seine Verhältnisse sich klären, er ist natürlich wie der Esel in der Fabel zwischen den zwei Band Heu, zwischen seiner Miß, dem Onkel und den pounds einerseits und der himmlischen Abba sans lo sou andererseits, möchte die dazwischen nicht vor den Kopf stoßen und die Andere nicht missen, — omnia, heute Morgen kam es zum Aussprechen mit der Mutter — o, ich habe gar Manderdel gedöht, als ich hernach in den Stachelbeeren war! Zum Beispiel, wie die Tante ihm mit dünnen Worten sagte, einpödeln könne sie doch ihre Tochter nicht für ihn, bis sie alt und häßlich geworden sei, er müßte sich entscheiden, so oder so, denn bei solchen Vebelheiten käme nie etwas Gutes heraus, das litte sie nicht. — Ob Abba ihn liebte, das müßte er am besten wissen, i h r wäre er als Schwigerjohn von Herzen willkommen.“

„Aber Margot, in der That, Sie sind über alle Beschreibung indiskret,“ sprach ich ernstlich aufgebracht.

„Rufala, — ich bin noch lange nicht zu Ende. — Also ihe wäre er herzlich willkommen, sagte sie. O der arme Diplomat mit seinen Scheidewegen, — er ist mellenweit vom Ziel! Abba läßt sich ruhig von ihm anheimeln und angähnen, aber sie macht sich nicht so viel von ihm, sie fühl überhaudt nichts, das helle Wasserchen, und geben Sie einmal Acht, ob Onkel Komödiant sie ihm nicht noch vor der Nase wegschnappt, ehe er sich's versteht!“

„Margot!“ rief ich entrüstet, „welch eine abscheuliche Idee!“

„Schauben Sie mir nur, — er ist sehr reich, er veracht sie al alle Wesen, und vor Allem, er hat Tante Laura auf seiner Seite.“

„Nun ist's genug, Margot!“ rief ich auf das Unangenehme b rühet. „Sie faheln!“ — Der Gedanke, den alten Onkel Blunt in seinen sechzig Jahren, seiner Perrücke und seinen falschen Zähnen mir als den Gatten Abba's zu denken, war absurd genug, aber glauben, daß eine so gürtige und kluge Dame, wie Frau von Jormo eine Werbung einerseits gutheizen oder gar protegiren wännte, schien mir geradezu abscheulich.

„Gi, Sie sind ja außerordentlich höflich, Monsieur!“ fuhr Mar fort, faheln? — comment? — ä done, wie das klingt, gut Herr Bär! — Sie sehen wohl auch nicht weiter als Ihre lange Nase wissen Sie das? O über diese klugen Deutschen! — O la la, wir Franzosen haben esprit und Mutterwitz, ja, schauen Sie mich nur so drummig an als Sie wollen, es ist doch wahr, ich bin klüger, vi klüger als Sie!“

„Vergessen Sie, Margot,“ sprach ich ein wenig spöttlich, „welcher Klasse sind Sie eigentlich faheln?“

„In der aller, allereichen, Monsieur,“ erwiderte sie pilirt in machte eine etwas unwillige Geberde mit ihren Schultern, „ich si mit lauter jungen Damen zusammen, die viel älter sind als ich.“

„Ja, petite, das merkt man zur Genüge.“

„So, Sie meinen, weil ich erst vierzig Jahre alt bin, müßte ich blind sein oder lüpe wie — — Nun ich will nicht sagen wie, aber ich habe sehr gute Augen und Ohren, Monsieur Wagner, u was Sie auch sagen mögen, ich habe doch Recht!“

Ich war in eine seltsame Stimmung gerathen. Das Geschw der kleinen Person hatte mich allmählich in eine Aufregung versetzt die mich selbst übertraf.

Es war nicht anders möglich, als sich über Abba zu interessiren und dies reizende, weiche Geschöpf mir als die Gattin des alten Sed Blunt zu denken, — das machte mir geradezu Herzweh.

(Fortsetzung folgt.)

sonstige Beachtung zuwenden mochte, welche sie mit früher ebenso wie...

Sonderzüge. Aus Anlass des am Sonntag und Montag stattfindenden...

Ansichtspostkarten aus dem heiligen Lande. Während der Reise...

Wichtig für Rekruten. Bei nun baldigem Eintritt der zum aktiven Dienst...

Freizeitliche Gemeinde. Man schreibt uns: Am morgigen Sonntag, Vormittags 10 Uhr...

Der Arbeiterfortbildungsverein veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Centralhalle...

Das neue Kohlhofhotel bei Heidelberg soll durch einen Umbau vergrößert werden...

Eine Bahradbahn soll von einem Konsortium in Darmstadt von Zwingenberg...

Kindergarten. Am 1. Oktober beginnt die Winterthätigkeit des unter der Leitung...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Met. Bede ist alles hier angegeben. Wie lustig ist es, ob es auf gut gefallt.

Gott segne den Kaiser, die Kaiserin. Das wollen wir beten mit Christeninn.

König Humbert auf der Gensenjagd. König Humbert hat, wie er dies jeden Herbst zu thun pflegt...

Das erste Haus von Babier in Russland wurde dieser Tage auf einem Gute in Starinowka...

Theodor Fontane, hat sich lange vor seinem Tode schon seine Grabchrift herausgelacht...

Das Ehrengeschenk, welches die amerikanische Nation dem Admiral Dewey...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

genossen, war mehrere Jahre als Hauslehrerin in der Schweiz. Dann im Hehl'schen Kindergarten in Bern tätig und bietet daher den Eltern...

Das kleine Kurbuch, der beliebte Freund der Reisenden, Geschäftsleute u. s. w., sowie aller derer, welche viel auswärts zu thun haben...

Die angebliche Muffierung über den Fall Disque hat nichts Stichhaltiges hinter sich. Die betreffenden Handwerksburschen hatten sich nur „einen Spaß“ erlaubt...

Verstirbt wird der 18jährige Sohn des Martin Hartmann III von Altrip. Er ist Korbmacher und 1,63 Meter groß. Bei seinem Wegzuge war er bekleidet mit brauner gestickter Hose...

Eisenbahnunfall. Bei Einfahrt des von Hanau kommenden Güterzugs 5551 auf Station Oberbach entgleiten am 29. September die Lokomotive, der Tender und 5 Güterwagen...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Datum Zeit Barometer mm Lufttemperatur Grad Celsius Aufsteigend Prozent Windrichtung und Stärke (10-stündig) Niederschlag mm relative Feuchtigkeit pro 100 Bemerkungen

30. Sept. Morg. 7^h 759,2 6,4 N 2

30. „ Mittg. 2^h 750,5 18,6 NW 2

30. „ Abds. 9^h 761,6 10,6 NW 2

1. Okt. Morg. 7^h 754,6 10,0 NW 2

Höchste Temperatur den 30. Sept. + 14,0° Tiefste „ vom 30./1. Okt. + 9,0°

Wuthwahnsüchtiges Wetter am Sonntag, 2. Okt. Der neue Hochdruck aus dem Nordwesten ist in Schottland durch einen neuen Luftwirbel abgelöst worden...

Met. Bede ist alles hier angegeben. Wie lustig ist es, ob es auf gut gefallt.

Gott segne den Kaiser, die Kaiserin. Das wollen wir beten mit Christeninn.

König Humbert auf der Gensenjagd. König Humbert hat, wie er dies jeden Herbst zu thun pflegt...

Das erste Haus von Babier in Russland wurde dieser Tage auf einem Gute in Starinowka...

Theodor Fontane, hat sich lange vor seinem Tode schon seine Grabchrift herausgelacht...

Das Ehrengeschenk, welches die amerikanische Nation dem Admiral Dewey...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

Ein originelles Räuberstückchen wird aus Neufübwolescht. Die Postkutsche, die von Captain Flat nach der Eisenstation...

trübes, unfreundliches und auch zu vereinzelt, kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum. Schweligen, 1. Okt. In der evang. Kirche wurde die Wahl eines Geistlichen vorgenommen. Von den von Oberkirchenrat zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten kamen schließlich nur zwei in Betracht...

Heidelberg, 30. Sept. Herr Sebastian Schmiegel kaufte das Anwesen der Herren Baumunternehmer und Architekten Georg u. Friedrich Koller an der Ecke der Eppelheimer Sandstraße und Rittermaierstraße um den Preis von 177.000 M.

Eberbach, 1. Okt. Als Urheber des kürzlich im Wohnhaus des Bädermeisters Kehler in Zwingenberg ausgebrochenen Brandes wurde ein acht Jahre alter Knabe ermittelt.

Karlsruhe, 30. Sept. Heute früh entgleiste in der Nähe des Holzhaus in Stillingen eine Lokomotive des Verbindungs der Altbahn. Die Maschine fiel um und wurde stark beschädigt; der Lokführer ist bis auf Weiteres gesperrt.

Karlsruhe, 30. Sept. Von den sechzehn Jünglingen, welche das hiesige Institut noch Ende September zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung hier entlassen hatte, haben fünfzehn bestanden.

Frankfurt, 29. Sept. Gestern starb nach mehrtägigem schwerem Leiden Herr Polizeikommissar Ed. Stier, der Leiter der hiesigen Kriminalpolizei.

Pfalz, Hessen und Umgebung. Frankenthal, 29. Sept. Erschossen hat sich mittelst Revolvers in einem Abteil 3. Klasse des um 2 Uhr 20 Minuten von hier nach Worms verkehrenden Personenzuges die 20 Jahre alte ledige Kellnerin Anna Maria Fischer aus Karlsruhe.

Neustadt a. d. S., 30. Sept. Von dem Schnellzug Basel-Berlin wurde heute Abend auf der Strecke Weiskammer-Neustadt der Bahnwärter Schaller beim Schließen der Barriere erfaßt und zermalmt.

Germerheim, 30. Sept. Der ca. 80 Jahre alte Monteur Ludwig Wittner aus Frankenthal war beim Montieren eines neuen, sehr hohen eisernen Kamins vor gewissen Stabilitätsbeschäftigt, als er plötzlich vom hohen Gerüst herab in die Tiefe stürzte.

Worms, 30. Sept. Gestern wurde der hiesige Fabrikverwalter Hemminger in seinem Bette todt aufgefunden. Das Zimmer war, wie man der Pf. B. schreibt, nach mit Kohlenstaub angefüllt. Der Verlebte hatte augenscheinlich gestern Abend Feuer im Ofen angezündet und vergessen, die Ofenklappe zu öffnen.

Frankfurt, 30. Sept. In dem Hause Brückengasse 6 war gestern ein 4 1/2 Jahre altes Knabchen vom Bette aus durchs Fenster auf Dach geliegen und von dieser gewaltigen Höhe losüber auf Straßentrottoir gefallen. Das Kind that noch einen lauten Schrei und war sofort todt.

Wiesbaden, 30. Sept. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Kaufmann, früheren Gärtnermeister Johann Kirchmeier, 59 Jahre alt, wegen Schändung des Grabes seiner Mutter zu sechs Monaten Gefängnis.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Landeshandelsrat Kaufmann beging heute Selbstmord; die Gründe sind unbekannt, da er in glänzenden Verhältnissen lebte.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Schmittsche... Polypaden... Von jetzt ab können Polypaden...

Gr. Bad. Staatsbahnen... Bei den Rheinisch-saarländischen...

Gr. Bad. Staatsbahnen... Zum Rheinisch-saarländischen...

Bekanntmachung... No. 94912. Wir belegen hier...

Bürgerfchulgeld... Diejenigen Zahlungspflichtigen...

Submission... Wir beabsichtigen, die Verleihung...

Mannheimer Alterthums-Verein... Wegen baulichen Veränderungen...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Liedertafel... Sonntag, 1. October, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Bank

Mannheim. Actienkapital: M. 6 000 000.— Reserven: M. 1 250 000.—

Wir vermitteln den An- und Verkauf sämtlicher Effecten...

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung...

Wir empfehlen uns ferner zur Aufbewahrung und Verwaltung...

Wir besorgen des Weiteren die Versicherung von Effecten...

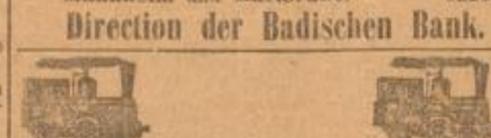
Die Badische Bank

übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe die Aufbewahrung...

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen...

Bedingungen und Formulare sind von den beiden Bankanstalten...

Direction der Badischen Bank. 52250



Mannheim - Heidelberger Nebenbahn. Aus Anlass des Kirchweihfestes...

Abfahrt Mannheim Stadt nach Neckarhausen...

Abfahrt Neckarhausen, Haltestelle an der Fähre...

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Juni 1898...

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffstapfen. Fertige Flaggen...

J. Gross Nachf. Mannheim. Alleinverkauf für die Fabrikate...

Leere Weinfässer. Goldstücke, 400 bis 700 Liter...

Philharmonischer Verein. Orchester-Abtheilung.

Die Proben für unsere diesjährige Concert-Saison...

Dienstag, den 4. October 1898, Abends 7 1/2 Uhr...

Anmeldungen von Honorirter activer und passiver Mitglieder...

Der 1/2-jährige Beitrag beträgt M. 1.50 für active u. passive Mitglieder...

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 2. October (bei günstiger Witterung) Ausflug nach Schriesheim...

Die haben unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Unter diesjähriges Herbst-Gabenschießen...

Die haben unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein.

Der Vorstand.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 2. October 1898.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule...

Kirchliche Anzeige der Pfd. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule...

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule...

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule...

Den Eingang sämtlicher Neuheiten, sowie die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung

zeige ergebenst an. 72812

Anfertigung nach Modellen und Aufarbeiten getragener Hüte schnell und billigst.

Specialgeschäft für Damenhüte

Gust. Frühauf

Planken. E 2. 16. (Löwen-Apothek).

Reichste Auswahl in eleganten, gediegenen (gut sitzenden)

Capot- sowie allen Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

in jeder Preislage.

Der Unterricht der Damenklasse in der Großherzoglichen Galerie

71455 beginnt Mittwoch, 5. October (9—1 Uhr). Großherzogliche Galerie-Direktion.

Von der Reise zurück. Prof. Dr. L. Weiss, Augenarzt. 72454 A 3, 3.

Von der Reise zurückgekehrt. Dr. Felsenthal, 72871 E 1, 15. E 1, 15.

Tanzlehr-Institut Lüner. Sonntag, 2. October, Abends 8 Uhr im Saalbau 72854 Repetirstunde

Landkutsche. Heute Samstag Nachmittag 4 1/2 Uhr, Eröffnung der neuerbauten Localitäten Prima Märzenbier — Doppel-Schlachtfest Hochachtungsvoll Chr. Bässler. 72903

Fortsetzung

des

Schuhwaaren-Ausverkaufes

in D 1, 1, am Paradeplatz.

Die Preise sind nochmals bedeutend herabgesetzt und bietet dieser

reelle Ausverkauf

eine seltene Gelegenheit, wirklich gute, solide Waare außerwöhnlich billig einzukaufen.



S. Rosenow, Mannheim.

K 1, 1 Gebrüder Rothschild, Mannheim. K 1, 1 Redarstraße.

Unser Prinzip: Strengste Reellität und Höchste Leistungsfähigkeit verleiht unsern Geschäfte seinen Ruf!

Die überaus große Beliebtheit, deren sich unsere Fabrikate erfreuen, sowie die fortwährend zunehmende Ausdehnung unseres Kundenkreises haben uns Veranlassung gegeben, unser Geschäft weiterhin auszudehnen. Unser Betrieb in Mannheim und Berlin, dessen Leistungsfähigkeit durch Zuschneidemaschinen und allen Mitteln der Neuzeit ausgestattet, ist ein derartiger, daß er nur mit Fabrikgeschäften ersten Ranges in Betracht gezogen werden kann. Wir sind hierbei noch in der Lage, durch Paar- und Massen-Einkäufe mit unseren anderen selbstständigen 4 Filialgeschäften schon im Einkauf große Vortheile zu erzielen und daher zu wirklich staunend billigen Preisen zu verkaufen.

Herbst-Preisliste.

Hemden- u. Ericotagen-Abtheilung.		Confections-Abtheilung.		Manufacturwaaren-Abtheilung.	
Normal-Herrn-Jacken	von 35 Pf. an	Knaben-Anzüge, Zeug von Mk. 1.80 an		Herren-Flanelle	p. Mt. v. 20 Pf. an
Normal-Herrn-Hemden	" 65 "	Knaben-Anzüge, Buxkin "	" 2.00 "	do. la. Qualität	" " " 25 " "
Normal-Herrn-Hosen	" 75 "	Knaben-Haveloks "	" 2.75 "	Bocker	" " " 19 " "
Herrn-Unterhosen, gewebt	" 55 "	Herrn-Anzüge	" 10.00 "	Unterrockstoffe	" " " 33 " "
Herrn-Unterhosen, gestrikt	" 85 "	Manchesterhose	" 2.55 "	weisse Creton	" " " 18 " "
Herrn-Westen, gestrikt	" 125 "	Lederhose	" 1.70 "	do. do.	" " " 25 " "
Knaben-Westen, gestrikt	" 70 "	Zeughose	" 1.50 "	Bettzeug	" " " 27 " "
Herrn-Flanell-Hemden	" 90 "	Halbtuchhose	" 3.00 "	Ueberziehkatune	" " " 26 " "
Damen-Flanell-Hemden	" 85 "	Lodenjoppen, gefüttert	" 4.50 "	Schürzenzeug	" " " 28 " "
Mädchen-Flanell-Hemden	" 50 "	Maschinenhose	" 1.45 "	Bettflücher	p. St. " 62 " "
Knaben-Flanell-Hemden	" 55 "	Tüncherhose	" 1.00 "	Bett-Collern	" " " 170 " "
Unterkleider, Leib- u. Seel-	" 26 "			Kleiderstoffe	p. Mtr. " 48 " "

bis zu den besten Qualitäten.

bis zu den elegantesten feinsten Sachen.

bis zu den besten Qualitäten. Niedriges Lager.

Spezialität: Arbeitskleider.

Ferner: Knabenblusen, Knabenkleidchen, Schürzen, Pelzjacken, Kinder-Anschallungen, Federn, fertige Bettbezüge etc.

K 1, 1. Gebrüder Rothschild K 1, 1.

Wirthschafts-Übernahme und Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das Wein-Restaurant

zum Walfisch, F 4, 17

täglich erworben, und die nunmehr neu hergerichteten Lokalitäten Samstag, den 1. October eröffne.

Ich werde stets bestrebt sein, wie mein Vorgänger, Herr Gerb. Sieber, meine Gäste aufmerksam zu bedienen und bitte das demselben entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joseph Wessner.

Gesucht a. mod. Zimmer, vollständig reparirt per 1. November für 3 Personen in der Oberstadt. 72827 Off. unt. L. L. 72827 a. d. Exp.

Zwei unmod. Zimmer, möglichst in der Nähe des Bahnhofs von alleinlebendem Kaufmann zu mieten gesucht. Offerten unter No. 72828 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein sucht möbliertes Zim. in besserer Familie, mit od. ohne Pension, womöglich in der Nähe des Bahnhofs. Off. unt. No. 72828 an die Exped. d. Blattes.

Größte Auswahl

fertig garnirt 72852

Damen- und Mädchen-Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben zu den billigsten Preisen.

Richard Dippel,

P 1, 2 Hutfabrik P 1, 2

Meiner verehrlichen Kundenliste empfehle ich frisch und in großer Auswahl der verschiedensten Sorten, in einzelnen Tüchlein à 30 Pf. zur sofortigen Herstellung von Hüden, Einbreun, Werften, Sternchenlapp etc. Gebr. Ebert, G 3, 13.

KREUZSTERN SUPPEN

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gezeigte und gezeigte, etc. Bettfedern.

Wir versenden selbst, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 40 Pf.; Feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.; Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf. und 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; feiner Edt hinesische Ganzbaunen (sehr schön) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung ganz kostenlos. — Bei Bestellen von mindestens 75 Pf. Rabatt. — Nichterhaltenes demnach nicht zurückzusenden! Pecher & Co. in Herford in Westfalen. 66415

Für Zuckerkrankte

Melnonat-Brod

täglich frisch empfohlen J. A. Reinhard, D 4, 19. 72856

„Zaren-Thee“

(Patentamtlich eingetragen, Spezial-Marko). Nur sorgfältigst ausgewählte Thee-Sorten. Russische Geschmacks-Richtung.

No. 1 Zaren-Thee M. 2 — No. 4 Zaren-Thee M. 3.60 " " " 2.40 " 5 " " " " 3. " " " 3. " " " 6 " " " " 5. —

No. 7 Zaren-Thee M. 6. — per Pfund=500 gr. netto in luftdichten Stannol-Packeten.

Probe-Packete à 1/4 Pfd. Inhalt ohne Preis-Erhöhung.

Eisenhardt & Bender's Thee-Lager 72717 Kunststrasse, N 3, 9.

Das Abzahlungsgeschäft

ein in der Presse schon so vielfach besprochener Geschäftszweig hat sich bereits zu einem unabwiesbaren Bedürfnisse für das Gros des Publikums herangebildet. Fast Jeder kommt einmal in die Lage, etwas kaufen zu müssen, ohne gleich das dazu nötige Geld bei der Hand zu haben, und kann ein Institut, von welchem man seinen Warenbedarf auf Abzahlung entnehmen kann, ohne dabei Opfer an Preisen bringen zu müssen, nur als sehr willkommen bezeichnet werden. Das erste derartige Geschäft gründete im Jahre 1878 Herr **Julius Ittmann**. Derselbe hat es verstanden, auf diesem Gebiete der Zeit Rechnung zu tragen und dem bezügl. Bedürfnisse zu entsprechen. Durch bedeutende Einkäufe, welche dessen sehr umfangreiches Geschäft erfordert, ist derselbe in der Lage, die Waaren auf Abzahlung wenigstens ebenso billig abzugeben, als andere Geschäfte gegen Bar, also ohne besonderen Preiszuschlag. — Allerdings haben sich nachträglich kleinere Geschäfte gebildet, die nicht mit gleicher Kraft arbeiteten, die nicht die richtige Geschäftsführung zu beobachten verstanden, die nicht über die erforderlichen Warenkenntnisse verfügten und der irrigen Meinung waren, auf Abzahlung ihre Waaren zu verkaufen zu müssen oder nur auf Kosten der Qualität

billig zu sein. Es ist höchst bedauerlich, daß gerade durch diese kleineren Geschäfte, die in ihren Inseraten alles Mögliche und Unmögliche, alles Wahre und Unwahre ankündigen, dieser Geschäftszweig in schlechtem Renommée gerathen ist. Wir sehen aber, daß diese kleineren schwachen Elemente allmählich aus dem Betriebe schwinden — das erste älteste Institut dieser Branche der Firma **Julius Ittmann** aber, das sich wohl nur in Wahrheit konstituierte, um einem immer mehr fühlbar werdenden Bedürfnisse zu begegnen, und das das Unernehmen auf kaufmännischen, streng rechtlichen Grundsätzen basiert, sich immer mehr entwickelt und emporblüht. Dieses Geschäft erfreut sich weit und breit eines vorzüglichen Renommées. Dasselbe ist heute bereits zu einer enormen Höhe herangewachsen. Der Umsatz und der Kundenkreis dieses Geschäftes ist ein kaum glaublicher. Die Räumlichkeiten der Firma **Julius Ittmann** sind sehr groß, geräumig, komfortabel und der Benutzung entsprechend eingerichtet und wirklich sehr werth. Wie in allen Kreisen gibt es gute und böse Elemente; es ist Sache des Publikums, zu sondiren. Ein Unrecht aber wäre es, alle diese Geschäfte mit gleichem Maße zu messen. 72869

Es wird mein Bestreben sein, durch billige Preise, grosse Auswahl und coul. Bedingungen mein Renommée, welches ich an allen Plätzen, wo ich Geschäfte unterhalte, geniesse, auch hier baldigst zu erwerben.

Sier in Mannheim neu eröffnet

Q 1, 1 Breite Straße Q 1, 1.

Julius Ittmann

Waaren- und Möbel-Haus.

Filialen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Handschuhe.



Um vor Beginn der Herbstsaison damit zu räumen, haben wir einen grossen Posten zurückgesetzter

Glacés- u. Schwed. Handschuhe

einem nur bis 15. Oktober währenden

Räumungs-Verkauf

zu ganz **ausserordentlich billigen Preisen** ausgesetzt u. ist hierdurch selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf von

schwarzen u. farbigen Herren- u. Damenhandschuhen geboten. 72778

Wilh. Ellstätter Nchf.

Kunststrasse N 2, 6.

Handschuhfabrik.

Kunststrasse N 2, 6.



J. Demmer, Pianoforte-Lager,
Ludwigsplatz, Hauptstr. 20.
Sitzern — Violinen. 72762

Empfehlung.
Wirden von Hrn. J. Demmer, Ludwigsplatz, im Jahre 1899 bezogenen Pianino bin ich in jeder Hinsicht ganz und ausserordentlich zufrieden. Besonders Preis 72762.
J. Schaff, Feder- u. Schreibzeugfabrik, Schöne und Obere an St. O. Löhninger, J. Schaffner, Lehrer, protest. Pfarramt Heidenheim, O. Kraus, Direktor, R. Alind.

Bin mit dem von Hrn. Demmer bezogenen Pianino sehr zufrieden, O. Teichgraber, Weinhandlung, Wangel, Hauptstrasse, Feinst. Heidenheim Ludwigsplatz an J. 20.

Patente

besorgen und verworthen **H. & W. Pataky**
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Vertretung für Mannheim
H. Major, Taitorsallstr. 9

Frauen-Schönheit

wird hauptsächlich durch Entlassung des überflüssigen Haarwuchs. Mein feinstes Haarschönheitsmittel 63878

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne selbst die zarteste Haut anzugreifen. Preis 1 M. und 2.50. Alleinstverkauf bei:

E. A. Boske,
Korren- und Damen-Parfleur
O 2, 1, Paradeplatz.

Jeden Husten

und alle anderen Katarrhale Affektionen angenehmer Heilmittel!
In Dosen à 20, 25, 30 u. 50 Pfg. mit höchst. Kakao u. Vanille. Niederlagen erichter überall und ganz. Gebild. 70830
Geinrich Jos. Felzer, Gießen

Zafelapfel, Winterobst

schöne haltbare Dauerwaare in besten Sorten, versendet per Post zu 12 Mf., der halbe Zent. 7 Mf. gegen Nachnahme das Reichsauer Obsterzeugungs-Gesellschaft.
A. Württemberg,
in Deitshofen, Amt Waldsloh, Baden. 71597

Gegen Kindersegen

Wird. Brochüre 50 Pfg. (Vielmal) Preisliste all. gr. 20 Pf. f. 2.
O. C. Schmidt, Regensburg, 11097
Und wird in gute Preise genommen. W. H. L. Berl. 72486

Geschäfts-Gründung.

Der Unterzeichnete eröffnet am **1. Oktober** in seinem elterlichen Hause

N 4, 15

eine

Conditorei mit Café

und empfiehlt sich dem tit. Publikum unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. 72815

Karl Vorbach

Conditorei und Café

Telephon Nr. 1390. N 4, 15.

P 2, 14, Gravir- u. Ciselir-Anstalt P 2, 14,

gegenüber der Hauptpost. **A. Jander** gegenüber der Hauptpost.

Wie Sorten **Entwerthungs-Stempel**

Thür- u. Firmenschilder in feinsten Ausführung.

Hand-Druckereien zum Selbstbedienen von Schreibern u. Buchbindern.

Gummi-Stempel in bester Ausführung.

Signir-Schablonen zum Zeichen von Balken, Kästen, Häuten etc.

Sämmtliche Schablonen für Wäsche-Druckereien.

Seifenstempel, Datumstempel.



für **Breinstempel, Stahlstempel**

zum Einschlagen in alle Metalle, Holz und Leder.

Nummerentour.

Flombirzangen u. Bleie.

Bereins-Abzeichen.

Bier- u. Control-Marken.

Prägen u. Siegelmarken.

Monogramme, Wappen etc.

Entwürfe und Zeichnungen für jede Branche.

MODES.

Inserat

72742

Pariser Modell-Hut-Ausstellung

Es eröffnet und laden zum Besuch herzlich ein.

Gerber & Thönnnes,
C 1, 1. Breitestrasse. C 1, 1.

Zur Saison empfehle

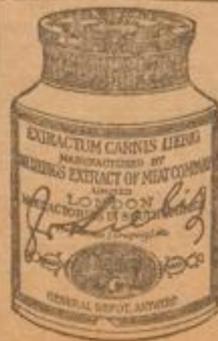
72161

Regenschirme

nur gute Qualität, stets das Neueste, zu billigsten Preisen.

J. Rausch,

B 1, 2. Schirmfabrikant. B 1, 2.



LIEBIG

COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn **Liebig**

Jeder Topf den Namenszug in dauer Farbe trägt Verleiht allen Gemüsen, Suppen, Fleischspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack.